

Die Churer in Moskau: «Unglaublich!»

Im November 1989 war es eine beschlossene Sache, dass der EHC Chur für die nächste Saison russische Spieler engagieren wird. Im Mai 1990 waren die Transfers perfekt, und die beiden Spieler wurden vorgestellt. Dank der guten Beziehungen von Jürg Schmellentin zu Dynamo Moskau war es möglich, dass die Churer Spieler ein einwöchiges Trainingslager beim sowjetischen Meister absolvieren können. Dynamo verfügt über ein komplettes Trainingscamp mit allen notwendigen Einrichtungen. Alles ist unter einem Dach, und das Camp wird von einem mehrköpfigen Trainingsstabs hervorragend geführt.

*

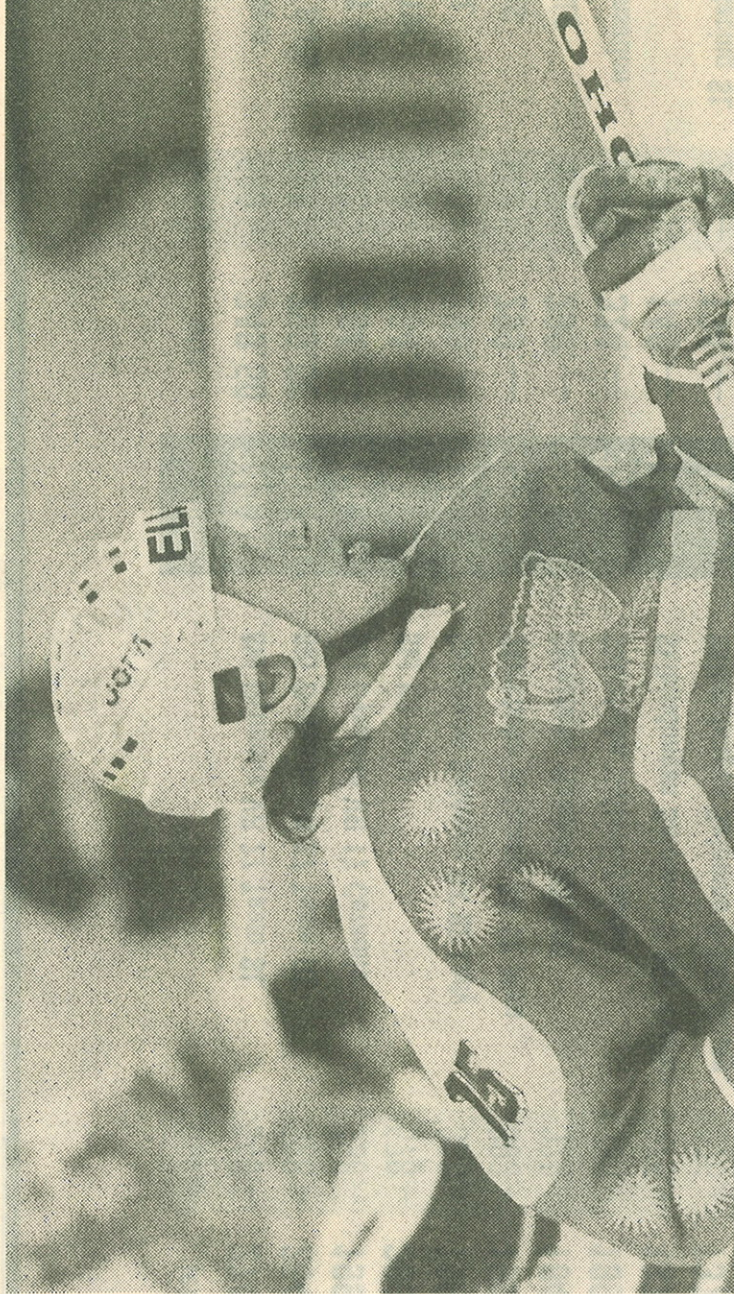
40 Gepäcksstücke verlor man in Kloten in die Maschine. Die grosse Frage: Wie lange dauert die Zollabfertigung in Moskau? Ohne Beziehungen geht gar nichts, ein paar Worte und Gesten – fünf Päckchen Cigaretten einer amerikanischen Sorte, und die Delegation konnte in Blitzesschnelle die Zollschranken passieren. Andere Länder, andere Sitten ...

*

Der EHC Chur wirbt ab der neuen Saison mit einem zusätzlichen Sponsor. «Malbuner» und «Pizoler» werden auf den Oberärmeln der Spielerleibchen zu lesen sein. Der neue Geldgeber konnte bereits in Russland auf sich aufmerksam machen, indem er 200 kg Lebensmittel gestiftet hat. Das Fleisch schmeckte auch den Russen ausgezeichnet.

*

Cheftrainer Vladimir Yurzinow dirigiert seine Truppe, wie einst Karajan sein Ensemble: Mit dem Mikrofön in der Hand gibt er über die Lautsprecheranlage seine Anweisungen – ruhig, besonnen und bestimmt. Nur bei heissen Szenen vor den Toren wird seine Stimme laut, fast wie bei einem Radioreporter, er lebt mit Leib und Seele mit, und wenn es auch nur im Training ist. «Mogy», «Mogy», «Mogy»



Guido Lindemann macht in Moskau auf dem Eis zwar fleissig mit, doch beim Gewichtstraining passt er: «Das ist nichts für mich ...» (Bild Jakob Menolfi)

ist sein häufigster Ausdruck, was nichts anderes heisst wie Bewegung.

*

Häufigster Ausdruck der Churer Spieler ist das Wort «Unglaublich». Sicher nicht übertrieben, wenn man mit Spielern wie Anatoli Semenow trainieren kann, der soeben einen Dreijahresvertrag mit dem Stanley-Cup-Sieger Edmonton Oilers abgeschlossen hat.

*

Wiedersehen mit alten Bekannten. Der neu zu Chur transferierte Guido Lindemann trifft sowjetische Spieler, gegen die er bereits mit dem EHC Arosa während eines Turniers in Ostberlin gespielt hat. Arosen nicht.

Viel kann er mit ihnen nicht reden – Russisch ist nicht Guidos Muttersprache. Doch mit Handbewegungen gibt man sich zu verstehen, dass man vor ein paar Jahren die Stöcke miteinander gekreuzt hat.

*

Die jungen Churer René Ackermann, Theo Witmann und Co. halten im Krafttraining recht gut mit den Russen mit. Anders ist es bei Guido Lindemann. Als am zweiten Tag die Gewichte zum Teil verdoppelt wurden, passte Guido – sein Kommentar: «Zu schwer für mich, wir kannten früher diese Trainingsmethode nicht ...», und forcieren wollte der Ex-Arosen nicht.

Seit drei Jahren schlaucht der 35-jährige Standardhüter von Dynamo Moskau, Vladimir Myschkin, den Torhüternachwuchs. Für die nächste Saison wird Dynamo einen neuen Trainer bestimmen müssen, der sechsfache Weltmeister und Olympiasieger darf ins Ausland wechseln. Er hat einen Zweijahresvertrag beim finnischen 1. Divisionär Gorot Trauma unterschrieben. Auf die Frage wie lange er noch spielen werde, meinte der blonde Modellathlet: «Lassen wir mal die zwei Jahre in Finnland vorübergehen, dann sehen wir weiter.»

Peter Ulmann, Moskau